

Gedanken zur Bilanz der FDJ-Kreisorganisation der TH

„... und ehrten ihn, indem sie sich nützten“

Dieser Gedanke Brechts aus seinem Gedicht über die Teppichweber von Kujan Bulak drängt sich mir in diesen Tagen, in denen wir die Ergebnisse des „Ernst-Thälmann-Aufgebotes der FDJ“ vor der Partei abrechnen, immer wieder auf. Wir ehren unsere revolutionären Vorbilder durch nützliche Ergebnisse in Studium und Verbandsarbeit. Und so, wie die Teppichweber dereinst Lenin ehrten, indem sie sich selbst nützten, so ehren wir Ernst Thälmann zu seinem 100. Geburtstag durch unseren Beitrag zur Stärkung des Sozialismus und zur Sicherung des Friedens. Ich wüßte nicht, wie wir uns mehr nützen könnten. Den Frieden erhalten, unseren sozialistischen Friedensschatz stärken — dafür kann uns keine Anstrengung zu groß sein! Daß sich die Mitglieder unserer FDJ-Kreisorganisation überall eingesetzt haben, beweist die gute Bilanz des Ernst-Thälmann-Aufgebotes, zu der auch wir beitragen.

Dies alles läßt sich mit Zahlen fassen, aber der Beitrag der Mitglieder unserer Kreisorganisation zur Erfüllung der Aufgaben des Ernst-Thälmann-Aufgebotes drückt sich nicht nur in quantifizierbaren Größen aus. So übernahmen die Jugend-

freunde persönliche Aufträge, deren konkrete Ergebnisse in den Mitgliederversammlungen abgerechnet wurden. Dabei zeigte sich, daß die Dokumente des XII. Parlaments der FDJ und der 10. und 11. ZK-Tagungen als Aktionsprogramm verstanden wurden. Das politische Klima in den FDJ-Kollektiven ist durch die konsequente Haltung zur Friedenspolitik der Sowjetunion und der sozialistischen Staaten und die gewachsene Bereitschaft, mit eigenen Taten zur Durchsetzung dieser Politik beizutragen, gekennzeichnet. Die umfassenden Friedensvorschläge der UdSSR zur völligen Beseitigung der Kernwaffen bis zum Jahr 2000 finden unsere ungeteilte Zustimmung!

Das Interesse an politischen Problemen, insbesondere an Fragen des Friedenskampfes und des weiteren Aufbaus der sozialistischen Gesellschaft in der DDR, hat sich entwickelt und gefestigt. In der Bilanz unserer Kreisorganisation ist ausgewiesen, wie viele Foren oder Zirkel des FDJ-Studienjahres durchgeführt wurden, wie viele Jugendfreunde ein Abschied „Für gutes Wissen“ erwarben, welche Fragen im Zentrum der Mitgliederversammlungen stan-

den — Fakten, die das rege und vielfältige politische und geistig-kulturelle Leben unserer FDJ-Kreisorganisation unterstreichen, ihr Interesse an politischen, ökonomischen, weltanschaulich-ideologischen und anderen Fragen unserer Zeit dokumentieren.

250 Jugendfreunde wurden im Ernst-Thälmann-Aufgebot in die Reihen der Partei aufgenommen. Eine nüchterne Zahl, aber was steht dahinter! Sie beweist, daß auch unsere Kreisorganisation Helfer und Kampfesreserve der Partei ist, daß das enge Bündnis der SED und der FDJ weiter gefestigt werden konnte und daß wir eng mit der Politik der Partei verbunden sind.

Das gewachsene Verantwortungsbewußtsein unserer Freunde für die Entwicklung unserer Gesellschaft, für die Stärkung des Sozialismus, äußert sich auch in vielen Vorschlägen und Hinweisen, aber vor allem im bewußten Engagement für das Studium, im Kampf um hohe Studienergebnisse. Und sehen lassen können sich die Ergebnisse der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit, ein Bewährungsfeld unserer FDJler, auf dem sie ihren schöpferischen Beitrag zur Durchsetzung der Schlüsseltechnologien leisten.

Wir bereiten uns mit guten Leistungen auf den XI. Parteitag der SED vor, ehren Ernst Thälmann mit positiven Ergebnissen in Studium, wissenschaftlichem Studententwettbewerb und Verbandsarbeit. Dank der Friedenspolitik unseres Staates münzen sich unsere Aktivitäten in Beiträge zum weltweiten Kampf um Frieden um, dank der Politik der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts und Sozialpolitik spüren wir überall: Gute Arbeit lohnt sich, auch im Studium! Letztlich nützt uns die gute Bilanz unserer Kreisorganisation selbst, tragen doch unsere Leistungen dazu bei, unser Leben schöner und inhaltsreicher zu gestalten.

Erwartungsvoll sehen wir FDJler dem XI. Parteitag der SED entgegen. Wir wissen, daß er weitreichende Beschlüsse fassen wird, die die Zukunft unserer Gesellschaft, also auch unsere Zukunft, bestimmen werden. Wir rufen alle FDJler unserer Hochschule auf, all ihre Kraft und ihr Können einzusetzen, um die Beschlüsse des XI. Parteitages verwirklichen zu helfen.

Mathias Meisel, FDJ-Redaktion

FDJ-Grundorganisation Rektorat / Direktorate

Unser Beitrag zum XI. Parteitag der SED — Erfüllung der im Ernst-Thälmann-Aufgebot übernommenen Verpflichtungen war für uns Ehrensache

Auch wir, die FDJler der Grundorganisation Rektorat/Direktorate, haben die im Rahmen des „Ernst-Thälmann-Aufgebotes“ übernommenen Verpflichtungen in Ehren erfüllt. Unsere Bilanz ist positiv dank der Arbeit, die in den Gruppen geleistet wurde. Dabei übersehen wir nicht, daß noch Reserven vorhanden sind.

Alle Jugendlichen unserer Grundorganisation können stolz auf ihre Arbeitsleistungen sein. Jeder bemüht sich, an seinem Arbeitsplatz sein Bestes zu geben. Die Jugendfreunde in den Mensen arbeiten für die Versorgung der Mitarbeiter und Studenten, an der Patientenbetreuung in der Poliklinik sind Jugendliche beteiligt. Ohne die Freunde in der Bibliothek der TH wäre die Öffentlichkeitsarbeit nicht denkbar.

Die FDJler der Gruppe Bahnhofstraße sorgen unter anderem mit dafür, daß alle Hochschulangehörigen pünktlich ihren Lohn bekommen, und die vielen Mitglieder der Gruppe Technik — ob sie nun als Sekretarin, Handwerker oder als Heizer tätig sind — vollbringen an ihrem Arbeitsplatz Leistungen, auf die wir stolz sein können. Hervorzuheben sind die Aktivitäten von Roman Schubert, der im Berichtszeitraum sechs Neuerorschläge unterbreitete und Exponate auf der Bezirks-MMM ausstellte, hier ist das Bestreben der Mitarbeiter des zahntechnischen Labors, Reparaturen an Zahnprothesen in 12 Stunden durchzuführen, zu nennen oder auch die Initiative zur Umstellung der Ausleihkarte der Bibliothek, die doch in erster Linie von den Jugendlichen dieses Bereiches ausging.

Im Berichtszeitraum wurden in unserem Bereich zwei Jugendbrigaden gegründet, die Jugendbrigade Sondermensa und die Jugendbrigade Netztechnik. Beide stellten sich bei der Gründung anspruchsvolle Aufgaben, übernahmen hohe Verpflichtungen. Beide Brigaden gaben zum Treff der Jugendbrigadiere am Vordabend der SED-Bezirksdelegiertenkonferenz am 3. 2. 1986 ihre Wortmeldungen ab.

So stellt sich die Jugendbrigade Netztechnik das Ziel, zur termingerechten Rekonstruktion des ersten Obergeschosses im Hochschulteil

Straße der Nationen durch die termin- und qualitätsgerechte Übergabe aller erforderlichen schwachstromtechnischen Einrichtungen bis zum 2. Mai 1986 beizutragen.

Die Jugendbrigade Sondermensa verpflichtet sich, neben der stabilen Versorgung der libyschen Studenten die Einhaltung bzw. Einsparung der vorgegebenen materiellen und finanziellen Fonds durchzusetzen. Dazu wollen die Jugendbrigade zusätzlich zur normalen Sekundärrohstoffeffassung bis zum 30. 11. 1986 zusätzlich 500 kg Weißblech erfassen und den Reinerlös auf das Solidaritätskonto überweisen. Sie rufen gleichzeitig alle FDJ-Gruppen der TH auf, in ihren Arbeitsbereichen ähnliche Verpflichtungen einzugehen und möglichst viele Sekundärrohstoffe der Volkswirtschaft wieder zuzuführen.

Wie wir sehen, werden in diesen Jugendbrigaden die Initiativen der Jugendlichen gefördert, in sie wird Vertrauen gesetzt, und ihnen werden verantwortungsvolle Aufgaben übertragen. Außerdem bestehen zur Zeit in unserer Grundorganisation fünf Jugendobjekte, an deren Realisierung die FDJler zielstrebig arbeiten. Zwei wurden im Berichtszeitraum abgeschlossen, darunter das Jugendobjekt Klausdorf, das einen ökonomischen Nutzen von 1500 Mark brachte.

Wie wir einschätzen können, haben wir allen Grund, auf die fachlichen Leistungen unserer FDJler stolz zu sein. Dazu war eine umfassende politische Arbeit Voraussetzung. Schwerpunkte sind hierbei die Mitgliederversammlungen und das FDJ-Studienjahr. In den Gruppen Bahnhofstraße, Sondermensa und Bibliothek wurden die Zirkelveranstaltungen bisher regelmäßig und mit großer politischer Wirksamkeit durchgeführt. Es hat sich bewährt, Kurzvorträge zu vergeben, die dann als Grundlage für das Gespräch zum Abzeichen „Für gutes Wissen“ dienen. In diesen Gruppen wird auch die Möglichkeit genutzt, als FDJ-Gruppe an der Schule der sozialistischen Arbeit teilzunehmen, wodurch das politische Wissen der Jugendfreunde vertieft wird. Es stellt sich nun die Frage, warum die guten Beispiele nicht durchgängig in unserer Grundorganisation Schule machen, warum es mit Re-

gelmäßigkeit und Qualität in anderen Gruppen unserer GO nicht so gut klappt wie in den genannten Gruppen. Dies kann und darf kein Dauerzustand werden! Gemeinsam mit den Parteilungen werden wir alles unternehmen, um ab sofort eine Verbesserung der Verbandsarbeit herbeizuführen.

Bei der Gestaltung der Mitgliederversammlungen wird sich in den Gruppen bemüht, diese abwechslungsreich zu gestalten und so oft wie möglich aktuell-politische Ergebnisse zu diskutieren, den Jugendfreunden die Grundfragen der Zeit zu erläutern. Es fanden thematische Mitgliederversammlungen statt. Die FDJ-Gruppe Bibliothek konnte eine eindrucksvolle Versammlung anlässlich des 40. Jahrestages des Sieges und der Beteilung gestalten, von der eine politische und emotionale Wirkung ausging. Die Mitgliederversammlung im Juni vorigen Jahres nutzten wir, um die Dokumente des XII. Parlaments der FDJ zu studieren und Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit zu ziehen. Weitere gute Ideen in der FDJ-Arbeit wurden verwirklicht. So besuchte die FDJ-Gruppe Technik die Bezirkskunstausstellung, und die Gruppe Poliklinik fuhr nach Leipzig zur Zentralen MMM. An dieser Stelle ein Dankeschön an alle Gruppenleitungsmitglieder und besonders an die Gruppenleiter, die sich immer wieder bemühen, mit Ideen und Anregungen, aber auch mit persönlichem Einsatz ein interessantes und inhaltsreiches Gruppenleben zu gestalten.

Fest ausgeprägt ist unsere Haltung zur internationalen Solidarität. Jeder bezahlt seinen Beitrag und beteiligt sich an Sonderaktionen. Im Berichtszeitraum konnten 750 Mark auf das Solidaritätskonto überwiesen werden.

An den Höhepunkten des Verbandslebens der FDJ wie dem Pfingsttreffen der Jugend 1985 in Karl-Marx-Stadt oder an der Manifestation der Jugend anlässlich des XI. Parteitages der SED in Berlin nahmen und nehmen Jugendfreunde unserer Grundorganisation teil. Wir und natürlich die mit dem Mandat ausgezeichneten Freunde sind stolz darauf, dabeisein zu können.

Abschließend ein herzliches Dankeschön an all diejenigen, die zum Gelingen des Tages des Lehrlings, jungen Facharbeiters und jungen Angestellten beigetragen haben. Dank all jenen, die durch den Kauf von Büchern und Postern einen aktiven Beitrag zur Solidarität leisteten.

Leitung der FDJ-GO Rektorat/Direktorate

Wir können einschätzen, daß wir in allen Gruppen stabile und arbeitsfähige Leitungskollektive haben, auf die sich die GO-Leitung in ihrer Arbeit stützen kann. Mehr als bisher ist darauf zu achten, daß alle Leitungsmitglieder in die Verbandsarbeit einbezogen werden und jedes Leitungsmitglied seiner Verantwortung mit hoher Einsatzbereitschaft gerecht wird. Die Anleitung für die Gruppenleiter war eine wertvolle Quelle für das einheitliche und organisierte Vorschreiten des Verbandsaktivs unserer GO.

Bewährt hat sich die Durchführung von Ganztagsberatungen. So nutzten wir eine solche Aussprache im Februar 1986, um uns über aktuell-politische und Probleme der Gruppen sowie vor uns stehende Aufgaben zu beraten. Diese Beratung verlief in einer offenen und kritischen Atmosphäre, um bestehende Probleme wurde kein Bogen gemacht, sondern offen ausgesprochen, was uns hemmt und was noch besser gemacht werden muß.

Auch in unserer Grundorganisation gilt der Grundsatz, daß wir Helfer und Kampfesreserve der Partei sind. Dies findet sichtbaren Ausdruck darin, daß im Berichtszeitraum fünf Jugendfreunde als Kandidaten in die Reihen der Partei der Arbeiterklasse aufgenommen wurden. Natürlich beschränkt sich das enge Bündnis Partei-FDJ nicht auf die Gewinnung von Kandidaten, sondern ist ein enges, tägliches Miteinander von Genossen und Jugendlichen. An der Seite der Genossen unser Bestes zu geben für die Stärkung des Sozialismus und die Sicherung des Friedens sehen wir als unseren Auftrag an.

Silke Weinhold, FDJ-GO-Sekretär

Preisausschreiben

„150 Jahre Ingenieurausbildung in Chemnitz/Karl-Marx-Stadt“

Anlässlich des Jubiläums „150 Jahre Ingenieurausbildung in Chemnitz/Karl-Marx-Stadt“ rufen die FDJler der Bibliothek zur Teilnahme an einem Preiswettbewerb auf. Die Fragezettel liegen in der Eingangszone der ETH, Straße der Nationen, aus. Der letzte Abgabetermin für Antwortzettel ist der 15. 3. 1986! Wir bitten um rege Beteiligung!

Tag der wehrbereiten studentischen Jugend 1986

Wenige Tage nach dem XI. Parteitag der SED und dem 40. Jahrestag der Vereinigung von KPD und SPD gestalten sich die Wettkämpfe in 16 wehrsportlichen Disziplinen erneut zu dem wehrpolitischen Höhepunkt im Rahmen unserer FDJ-Studententage. Unsere wehrsportliche Großveranstaltung wird von den mehr als 1600 zu erwartenden Wettkämpfern, Kampfrichtern und Helfern zu einer Rechen-schaftsleistung darüber, mit welchen Ergebnissen wir in der wehrpolitischen und wehrsportlichen Arbeit das „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ und die „GST-Initiative XI. Parteitag der SED“ für die Stärkung und den Schutz unseres sozialistischen Vaterlandes, der Deutschen Demokratischen Republik, abrechnen. Durch ihre aktive Teilnahme am studentischen Wettstreit auf wehrsportlichem Gebiet legen FDJ-Studenten, Lehrlinge und junge Mitarbeiter ihr persönliches Bekenntnis zur Landesverteidigung ab und demonstrieren ihre Bereitschaft, Sozialismus und Frieden unter allen Bedingungen zu schützen und zu verteidigen. Vor allem nutzen die gedienten Reservisten den Tag der wehrbereiten studentischen Jugend, um sich auf Bestleistungen vorzubereiten und in den wehrsportlichen Disziplinen nachzuweisen, daß sie ihren gesellschaftlichen Auftrag zur Landesverteidigung mit gewachsenem politischem Willen und zunehmender physischer Leistungsfähigkeit gerecht werden.

Einen Schwerpunkt der Vorbereitung auf die Wettkämpfe bildet die politisch-ideologische Arbeit. Die Grundorganisationen der FDJ und der GST sowie die Reservistenkollektive nutzten verantwortungsvoll die Veranstaltungen zur Vorbereitung der 17. FDJ-Studententage und die Woche der Waffenbrüderschaft, um klarzustellen, daß die Fortsetzung der Kernwaffenstests durch die USA unter Mäschung der konstruktiven Vorschläge der UdSSR vom 15. 1. 1986 oder der Beschluß der BRD-Regierung zur Beteiligung am USA-Weltraumrüstungsprogramm SDI erst recht unsere Aktivitäten fördern, den militärischen Schutz des Sozialismus und des Friedens zu sichern und unsere persönlichen Beitrag zur Stärkung der sozialistischen Landesverteidigung zu leisten. Vorbereitungsworkshops auf die Hochschulmeisterschaften und Bestenmittlungen zeigten in diesem Jahre in der Mehrzahl der Sektionen eine

wachsende Breite und ein höheres Niveau und brachten damit einen noch wirkungsvolleren Beitrag der Studierenden zu ihrer politisch-moralischen und physischen Vorbereitung auf die Reservistenqualifizierung und ZV-Ausbildung der 85er Matrize.

Auch in diesem Jahre mußten die Wettkämpfer ein anspruchsvolles Limit erreichen, um ihre Startberechtigung zu den Hochschulmeisterschaften zu erhalten. Kamerad Siegfried Balitz, Vorsitzender der GST-Grundorganisation Mathematik, hebt hervor: „Eine Reihe unserer Wehrsportler erreichte das geforderte Limit nur durch beispielhafte Beharrlichkeit und Selbstüberwindung. Diese Wettkämpfer brennen nun darauf, ihr gewachsenes Leistungs-niveau im Wehrkampfsport anlässlich der Hochschulmeisterschaften am 5. 3. 1986 zu bestätigen.“ Ähnliches berichtet Dr. U. Behni, Vorsitzender der Kommission Sportschieden des GST-Kreisvorstandes, über die Aktivitäten in dieser Disziplin: Mit hohem persönlichem Engagement nutze vor allem Jörg Naumann (IT) die Aktivitäten anlässlich des Tages der wehrbereiten studentischen Jugend, um seinen Titel als DDR-Meister der Studenten in der Disziplin „Standardgewehr 20 Schuß“ von 1985 erfolgreich zu verteidigen.

Auch in diesem Jahre erwarten wir zum wehrsportlichen Höhepunkt anlässlich der FDJ-Studententage, die auch im Zeichen des Jubiläums „150 Jahre Ingenieurausbildung in Chemnitz/Karl-Marx-Stadt“ stehen, Gäste aus dem Bezirk und der Republik. So wird wieder eine repräsentative Delegation von Wettkämpfern der Offiziershochschule der NVA in Löbau an unseren Wehrsportveranstaltungen teilnehmen.

Alle Wettkämpfe stehen unter der verpflichtenden Losung „Meine Tat für den Schutz des sozialistischen Vaterlandes der DDR“. Der Tag der wehrbereiten studentischen Jugend 1986 wird am 3. 3. 1986 auf dem Sportplatz Thüringer Weg um 8.00 durch den Rektor unserer Hochschule eröffnet. Alle Angehörigen unserer Einrichtung sind aufgerufen, als Wettkämpfer, Helfer oder Zuschauer an den interessanten Veranstaltungen teilzunehmen.

Dr. A. Ronéi, GST-Kreisvorstand

Wir stellen vor:

Toralf Schwab — Übungsleiter Sportschießen

„Die Freude über eine ‚10‘ verhindert die nächste ‚10‘“ — einer von den vielen Tips, die Übungsleiter Toralf Schwab (Sgr. 82/10, PEB) gibt. Und gleichzeitig berichtet Toralf auch von dem Lehrgeld, das er in 7 Jahren Wettkampftätigkeit gezahlt hat. So bei den letzten DDR-Meisterschaften der Studenten im Sportschießen, wo seine Serie hervorragend begann, er sich schon freute, unregelt wurde und dann viel schlechter schoß.

Schon in seinem Heimatort Klingenthal war er in einer Sektion Sportschießen der GST organisiert. Mit der Aufnahme seines Studiums in der Fachrichtung Diplomlehre für Physik/Mathematik begann auch sein Training in der Sektion Sportschießen der GO PEB. Sein kontinuierliches, beharrliches Training beginnt sich nun auszuzahlen. Es gelang ihm letztes Jahr, bei den Bezirksmeisterschaften der Studenten im Sportschießen den 2. Platz in der Einzelwertung und den 1. Platz in der Mannschaftswertung, jeweils auf 10 m Distanz, zu qualifizieren.

Daß es dort in der Disziplin, in der Toralf startete, für die Mannschaft der TH nicht so gut wie in den vorhergehenden Jahren lief, war auch auf den krankheitsbedingten Ausfall eines der besten Schützen zurückzuführen.

Seit 1984 ist Toralf Schwab als Sektionsleiter Sportschießen Mit-

glied des Vorstandes der GST-Grundorganisation PEB. Einmal in der Woche trainiert er selbst, und einmal wöchentlich gibt er seine Erfahrungen als Übungsleiter weiter an Studenten des Lehrgelds. „Schülern“ wird Toralf als verantwortungsbewußter Übungsleiter geschätzt. Seine Trainingsgruppe besteht aus 7 Kameraden und Kameradinnen, und so Toralf, es könnten ruhig mehr sein. „Der Schütze muß seinen Sport ernst nehmen.“ Von einer laschen Einstellung unter dem Wahlspruch „Anhalten und Abdrücken“ hält Toralf nichts. „Regelmäßige Gymnastik ist wichtig, um die Muskulatur zu festigen.“

Gefragt, weshalb er die enorme zeitliche Belastung als aktiver Schütze und Übungsleiter und Vorstandmitglied auf sich nimmt, antwortet Toralf: „Das Schießen macht mir Spaß, ich kann meine Konzentrationsfähigkeit erhöhen, glaube, daß ich durch das Training ausglichener werde. Es bereitet mir Freude, meine Erfahrungen an andere weiterzugeben. Als Lehrer möchte ich später an meiner Schule eine Übungsgruppe der Sportschießen leiten. — Und wer will, kann jeden Donnerstag ab 17 Uhr auf dem Boden Thüringer Weg 5 vorbeischauen, jedes weitere Mitglied ist in unserer Trainingsgruppe willkommen.“

A. Heilmann, FDJ-Redaktion

Tag des Lehrlings, jungen Facharbeiters und Angestellten

Ende März fand in der Bibliothek Straße der Nationen der nun schon traditionelle Tag des Lehrlings, jungen Facharbeiters und jungen Angestellten statt. An diesem Tag übernahmen die Jugendlichen alle Dienste in den Öffentlichkeitsbereichen, und speziell für die Lehrlinge war das eine Chance, ihr bisher erworbenes Wissen anzuwenden. Sie nutzten diese Gelegenheit sehr gut, und begeistert arbeiteten sie an diesem Tag auch gern mal eine Stunde länger in der Öffentlichkeit.

8.00 Uhr wurde der Tag des Lehrlings durch den stellvertretenden Direktor der Bibliothek, den APO-Sekretär und die Vorsitzende unserer BGL eröffnet. Von 8 bis

9 Uhr wurde ein Solidaritätsbasar mit Kuchenverkauf an die Mitarbeiter durchgeführt. Auch der Solidaritätsbasar, auf dem Poster und Bücher verkauft wurden, fand regen Zuspruch. Von den Mitarbeitern wurden wir Jugendfreunde tatkräftig unterstützt, u. a. dadurch, daß viele uns Bücher aus ihrem Privatbesitz mitbrachten und für den Basar kostenlos zur Verfügung stellten. Den ganzen Tag über erstrahlte unser Verkaufsstand großen Andrangs. Insgesamt erzielten wir einen Erlös von 318 Mark, der auf das Solidaritätskonto überwiesen wurde.

In der Eingangszone der Bibliothek fand ebenfalls eine Unter-

schriftensammlung mit der Forderung „Freiheit für Nelson Mandela“ statt. Zahlreiche Mitarbeiter und Studenten bekundeten mit ihrer Unterschrift ihre Solidarität mit diesem unerschrockenen Kämpfer für ein unabhängiges Südafrika, frei von Apartheid.

Abschließend ein herzliches Dankeschön an all diejenigen, die zum Gelingen des Tages des Lehrlings, jungen Facharbeiters und jungen Angestellten beigetragen haben. Dank all jenen, die durch den Kauf von Büchern und Postern einen aktiven Beitrag zur Solidarität leisteten.

Leitung der FDJ-GO Rektorat/Direktorate